

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung und Tatsachenbericht	15
A. Einleitung	15
B. Problemaufriss	18
C. Gang der Untersuchung	22
2. Kapitel: Menschengerechter Arbeitsschutz	24
A. Begriffsbestimmung	25
B. Beeinträchtigende Effekte	26
C. Der Wandel in der Arbeitswelt und seine Auswirkungen auf die Beschäftigten	27
I. Intensivierung	27
II. Extensivierung	30
1. Ständige Erreichbarkeit	32
2. Leistungspflicht des Arbeitnehmers	33
3. Gegenmaßnahmen	35
a) Übermaß an Arbeitsleistung	36
aa) Erreichbarkeit während der vereinbarten Arbeitszeit	36
bb) Erreichbarkeit außerhalb der vereinbarten Arbeitszeit	37
b) Ständige Erreichbarkeit als Arbeit i.S.d. Arbeitszeitgesetzes	38
c) Ständige Erreichbarkeit als Bereitschaftsdienst oder Rufbereitschaft	38
4. Recht auf Unerreichbarkeit	43
III. Zwischenergebnis	45
D. Schutzmechanismen und Schutzpflichten zur Vermeidung (psychischer) Belastungen	46
I. Schutzpflicht des Staates	46
II. Schutzpflicht des Arbeitgebers	48
III. Eigene Schutzpflicht des Arbeitnehmers	50
IV. Zwischenergebnis	52

E. Rechtlicher Rahmen	52
I. Anwendbarkeit des ArbZG	53
II. Höchstarbeitszeit nach § 3 ArbZG	56
1. Praktische Probleme im Rahmen des § 3 ArbZG	57
2. Mögliche Lösungsansätze im Rahmen des § 3 ArbZG	59
III. Ruhepausen nach § 4 ArbZG	60
IV. Ruhezeit nach § 5 ArbZG	63
1. Folgen einer Unterbrechung der Ruhezeit	65
2. Wertender Ansatz	66
3. Zweckorientierter Ansatz	68
4. Fazit	68
V. Sonn- und Feiertagsruhe nach § 9 ArbZG	69
1. Praktische Probleme im Rahmen des § 9 ArbZG	70
2. Mögliche Lösungsansätze im Rahmen des § 9 ArbZG	72
VI. Das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)	73
VII. Das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)	74
1. § 80 BetrVG	75
2. § 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG	76
3. § 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG	80
VIII. Zwischenergebnis	81
3. Kapitel: Gefährdungsbeurteilung als taugliches Instrument zum Schutz vor (psychischen) Belastungen in der Arbeitswelt	83
A. Entstehung, Umsetzung und Bedeutung im nationalen Recht	83
B. Beurteilung	85
C. Gefährdungen	86
D. Gefährdungsfaktoren (§ 5 Abs. 3 ArbSchG)	87
E. Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	88
I. Inhalte der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	89
II. Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung	90
III. Individuelle personenbezogene Gefährdungsbeurteilung psychischer Arbeitsbelastungen	91
F. Rechtsdurchsetzung	92
G. Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats	94
H. Zwischenfazit: Lebenswirklichkeit	95

4. Kapitel: Möglichkeiten und Grenzen für ein zeitgemäßes Arbeitszeitrecht	99
A. Konzeption des öffentlich-rechtlichen Arbeitszeitschutzes	99
B. Rechtsquellen des Arbeitszeitrechts	102
I. Völkerrecht	102
II. Primärrecht: Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	103
III. Sekundärrecht: Arbeitszeitrichtlinie (RL 2003/88/EG)	106
1. Entstehungsgeschichte der Arbeitszeitrichtlinie (RL 2003/88/EG)	106
2. Eckdaten des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) und der EU- Arbeitszeitrichtlinie	108
3. Günstigkeitsprinzip	110
4. Abweichungsmöglichkeiten und Ausnahmen	110
a) Gleichwertige Ausgleichsruhezeiten	112
b) „Ganz außergewöhnliche Umstände“	113
5. Zwischenfazit	117
C. Konzeption einer Belastungsschutzvereinbarung (BSV)	118
I. Das Wahlarbeitszeitgesetz	119
II. Aufbau des Konzepts der Belastungsschutzvereinbarung	121
III. Gesetzliche Abweichungsmöglichkeit	121
1. Abweichung durch Tarifvertrag	121
2. Betriebsvereinbarung aufgrund eines Tarifvertrags	122
3. Rechtmäßigkeit der Öffnung für Betriebsvereinbarungen	124
4. Gesetzesinitiative und Anpassung des § 7 ArbZG	126
IV. Tarifvertrag Belastungsschutz (TV Belastungsschutz)	128
1. Rechtlicher Rahmen	129
2. Aufbau und Ziele eines TV Belastungsschutz	129
3. Analysephase	130
a) Analysedaten	130
b) Datenschutz	133
4. Maßnahmenphase	136
5. Öffnung für Betriebsvereinbarungen	137
6. Rechtsfolgen eines TV Belastungsschutz	138
V. Betriebsvereinbarung Belastungsschutz (BV Belastungsschutz)	138
1. Ablauf einer BV Belastungsschutz	139
2. Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats	139
a) § 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG	140

b) § 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG	143
3. Verantwortung des Betriebsrats für die Arbeitnehmer	144
VI. Individuelle Belastungsschutzvereinbarung	145
1. Rechtliche Grundlage zum Abschluss einer individuellen Belastungsschutzvereinbarung	145
2. Zustandekommen einer Belastungsschutzvereinbarung	146
a) Ablauf bis zu einer Belastungsschutzvereinbarung	147
b) Aufbau einer Belastungsschutzvereinbarung	148
3. Analysephase	149
4. Probleme/Gefahren	150
a) Strenge Zweckbindung	151
b) Neutraler Dritter	156
c) Problemlösung	157
5. Maßnahmenphase	158
a) Vertragsparteien einer Belastungsschutzvereinbarung	158
b) Zielgruppen einer individuellen Belastungsschutzvereinbarung	159
6. Maßnahmen und Ziele sollten „SMART“ sein	159
a) Vergleich der Belastungsschutzvereinbarung mit einer Zielvereinbarung	160
aa) Untersuchungsansatz	161
bb) Aufbau	161
cc) Keine Zielfestlegung	163
dd) Nichterreichung der Ziele und Maßnahmen	166
ee) Rechtliche Grenzen	168
b) Zwischenergebnis	171
7. Inhalt der Vereinbarung	172
a) Leistungsintensivierung	172
b) Leistungsextensivierung	174
c) Zwischenergebnis	178
8. Verhältnismäßigkeit der vereinbarten Maßnahmen	179
9. Eskalationsverfahren bei fehlender Einigung über angemessene Maßnahmen	181
10. Wirksamkeitskontrolle der vereinbarten Maßnahmen	182
11. Nichtdurchführung/Verstoß gegen die vereinbarten Maßnahmen	185
12. Abweichungen von der Belastungsschutzvereinbarung aus dringenden betrieblichen Gründen	188

13. Belastungsschutzvereinbarung für nichttarifgebundene und betriebsratslose Unternehmen	189
a) Nichttarifgebundene Unternehmen	189
b) Betriebsratsloses Unternehmen	190
c) Gründung eines Betriebsrats	191
14. Anspruch auf Abschluss einer Belastungsschutzvereinbarung	192
15. Neuverhandlungstatbestände	193
16. Kündigung bzw. Beendigung der Belastungsschutzvereinbarung	193
a) Wegfall der Rechtsgrundlage	194
b) Kündigung	194
 5. Kapitel: Zusammenfassung und Ergebnisse	 197
 Literaturverzeichnis	 201